

# Schaffhausen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Volksschulblatt**

Band (Jahr): **5 (1858)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-252018>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

verbeten hat, wurde Hr. Dr. Hegglin von Menzingen mit 6 gegen 4 Stimmen gewählt, die auf Hrn. Negs.-Rath Zürcher gefallen, gewählt.

— Ein zugerischer Schulfreund hebt als besondere Beweise von der großen Blüthe des dortigen Schulwesens hervor, daß seit zwei Jahren alle Schulen nach den Geschlechtern getrennt und in Menzingen der eine Flügel des Lehrschwestern-Seminars mit 50,000 Fr. Kosten, an welche der Staat keinen Pfennig gesteuert, erstellt sei.

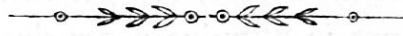
**Tburgau.** Ein schönes Beispiel von Opferbereithheit giebt die kleine Schulgemeinde Kradolf, die zum Zweck der Erhaltung ihrer eigenen Schule eine Schulfondsäufnung beschlossen hat; und etwa 20 Haushaltungen haben 22—2400 Fr. gezeichnet, damit der Erziehungsrath ihnen ferner einen eigenen Lehrer gebe und die Schule nicht verschmelze.


— Die Gemeinde Frauenfeld hat ihren zwei Primarlehrern, die ihr Amt schon 25 Jahre versehen, das Bürgerrecht geschenkt.

**Schaffhausen.** Seit mehrern Jahren wird auch bei uns der Lehrermangel immer fühlbarer. Aus verschiedenen Gründen treten da und dort Lehrer aus ihrem Dienste und junge Kräfte zum Ersatz der Ausgetretenen sind im Kanton keine vorhanden. Daher wird unsere Lehrerschaft größtentheils mit Lehrern aus dem Königreich Württemberg rekrutirt. Die Ursache, daß viele Lehrer die Lust zu ihrem Berufe verlieren, liegt theils in der von 8 zu 8 Jahren durch das Volk vorzunehmenden Erneuerungswahlen der Lehrer, theils in den durchschnittlich geringen Besoldungen. Da unsere „Mathsherren“ meinen, die erstern werden im Allgemeinen zur Hebung der Schulen beitragen, so zeigt sich keine Neigung bei ihnen, dieselben im Gesetze zu streichen oder wenigstens zu modifiziren; dagegen hörte man schon von Besoldungserhöhung sprechen, als von einem Mittel, das die Lehrer mehr an ihre Stellen fesseln dürfte. Dieß ist nothwendig und könnte, wie mir scheint, am besten erreicht werden durch periodische Alterszulagen. Ich denke mir die Sache so. Junge, angehende Lehrer dürften sich immerhin noch mit einer mäßigen Besoldung begnügen; die Alterszulagen würden also erst mit dem 10. Dienstjahre eintreten und zwar von 5 zu 5 Jahren, gestützt auf befriedigende Zeugnisse. Nehmen wir an, die periodische Zulage sei 80 Fr. und ein Lehrer erhalte die erste in seinem 30. Altersjahr, so würde dieselbe in seinem 50. Lebensjahre 320 Fr. betragen; seine ursprüngliche Besoldung wäre also um 320 Fr. erhöht worden. In diesem Altersjahr dürfte dann die letzte Zulage gemacht werden und ein Lehrer würde sich alsdann gewiß befriedigt finden. — Freilich ist dabei zu befürchten, daß da, wo die Erneuerungswahlen durch die Gemeinden eingeführt sind, manche verdiente ältere Lehrer bald von ihren Stellen entfernt würden, indem jüngere Lehrer wieder wohlfeiler zu bekommen wären. Allein

diesem Zuge nach Wohlfeilheit könnte dadurch die Spitze gebrochen werden, wenn, wie billig, der Staat und nicht die Gemeinden die Alterszulagen übernehme.

Ein anderes Mal etwas von den Lichtseiten unseres Schulwesens.



 Wegen Mangel an Raum mußte Mehreres verschoben werden.

## Anzeigen.

### Wohlfeile Bücher!

Bei **J. J. Bauer**, Buchhändler in Amriswil, ist gegen baare Bezahlung zu haben:

**Becker's** Weltgeschichte. 7te Auflage, mit Fortsetzung von Menzel und Wollmann; 14 Bände. Sehr schön geb., wie neu. (Adappreis ungeb. 45 Fr.) Fr. 25. —

**Schlosser's** Weltgeschichte. 18 Bände mit Register; neueste Aufl., gut geb., wie neu „ 55. —

**Weber's** Lehrbuch der Weltgeschichte. 7te Aufl. (1857) 2 Bde. in sehr elegantem kostbilligem Einbände; neu „ 17. —

**Nöffel**, Lehrbuch der Weltgeschichte. 2te Aufl. 3 Bände mit 3 Stahlstichen „ 5. 50

**Duller, G.** Geschichte des deutschen Volkes. 3te Aufl. Prachtausgabe mit Bildern von Künstlerhand; neu „ 7. —

**Wirth, Dr.** Geschichte der deutschen Staaten. Fortgesetzt von Zimmermann. 2 starke Bände; (1847) br. „ 4. —

— dieselbe 2te Aufl. in 4 Bänden (1853) br. „ 5. —

**Münch, G.** Allgemeine Geschichte der neuesten Zeit. 6 Bde. nebst Supplementband. (1833) Sehr schön Hbfzb. wie neu „ 7. —

**Welter**, Lehrbuch der Weltgeschichte. 2te Aufl. 3 Bde. Hbfzb. „ 3. —

**Gfrörer**, Geschichte Gustav Adolfs. 2te Aufl. (1855) Eleg. Hbfwd.; neu „ 6. —


**Sporfchil**, Geschichte der Kreuzzüge, mit 12 feinen Stahlstichen. (1843) Eleg. geb., neu „ 8. —

**Boshard, H.** Anschauungen und Erfahrungen in Nordamerika. 3 Bde., mit einer Karte. 1853—1855, neu „ 5. —

**Reichard**. Neuer Handatlas über alle Theile der Erde. 16te Auflage. (1849) Großes Format. (Adap. 12 Fr.) geb., neu „ 5. —

„ Atlas der alten Welt, gestochen von den besten deutschen Künstlern. (Größtes Atlas-Format.) neu (Adap. 60 Fr) „ 18. —

Anmerkung. Andere Bücher zu billigen Preisen sind in meinen Katalogen verzeichnet, die von mir gratis zu beziehen sind. Bestellungen über 20 Fr. sende franko durch die Schweiz. Gute Bücher werden von mir fortwährend zu billigen Preisen eingekauft oder eingetauscht. — Briefe erwarte franko.

 Bestellungen (Frankfurt) nimmt auch entgegen die Expedition des „Schweiz Volkschulblattes“ in Bern, woselbst auch der Katalog bezogen werden kann.